

Bauen im Viertelstundentakt

Das Bütschwiler Ingenieurbüro FormaTeam AG hatte Projektleitung für Rekordzeit-Aufstockung des „Institutes auf dem Rosenberg“ in St. Gallen

Das Büro FormaTeam AG reiht sich in die leistungsfähigen Toggenburger Ingenieurbüros ein, ist aber als einziges auf Holz-Elementbau spezialisiert. Mit der Projektierung der Aufstockung in St. Gallen stehen die Bütschwiler Spezialisten einmal mehr im Rampenlicht der Branche.

Auch im renommierten «Institut auf dem Rosenberg» gehen die Sommerferien zu Ende. Die Schüler werden staunen. Ihr Zuhause hat sich während der Sommerwochen völlig verändert. Der ehrwürdige Bau hat zwei neue Geschosse erhalten, aus Holz. Die Firma FormaTeam AG aus Bütschwil wurde mit der Projektleitung beauftragt. Die Elementbau- und Minergiespezialisten waren gefordert. Ein Bauwerk dieser Grösse mit einem dermassen hohen Vorfertigungsgrad der Elemente ist in der Schweiz einmalig. Nebst der Erfüllung bauphysikalischer und Schallschutzanforderungen mussten insbesondere brandschutztechnische Lösungen gefunden werden.

Auftrag der Sonderklasse

Die Zeitvorgabe der Bauherrschaft für die Bauphase und die hohen planerischen Anforderungen machten es für das beauftragte Architekturbüro Richle+Rüesch AG in St. Gallen nicht einfach, überhaupt ein Ingenieurbüro zu finden, das die Anforderungen erfüllte. Der Kontakt mit Hans Helfenstein kam eher zufällig über eine Empfehlung zustande. „Vorher miteinbezogene Unternehmen haben frühzeitig aufgegeben“, so der ETH-Architekt Dany G. Rüesch. „Für uns entwickelte sich diese Begegnung zum Auftrag der Sonderklasse“ sagt FormaTeam AG-Geschäftsführer Hans Helfenstein.



Im alten Stil

Der Architekt hätte lieber aus Glas gebaut. Holzbauten waren im fremd. Die Stadt hätte es bewilligt. Die Bauherrschaft wollte das aus dem 19. Jahrhundert stammende Gebäude aber wieder so wie es vor dem Brand vor 40 Jahren aussah. Damals eilte es mit dem Wiederaufbau ebenfalls. Der Stahlaufbau mit Flachdach gefiel aber nie so recht. Die Qualität der Schülerzimmer des Internates liess zu wünschen übrig. Jetzt steht das Gebäude wieder mit Steildach, Quergiebel, Turm und Türmli am Rosenberg. Darunter verbergen sich 21 Schülerzimmer und 16 Nasszellen, diesmal in einer Qualität, die damals nicht denkbar war. Gebaut im KlimaTherm-System der FormaTeam AG.



Planung aus einem Haus

Gebaut wurde im Minergie-Standard, für FormaTeam AG selbstverständlich und Alltag. Neu ist auch für die Bütschwilier Spezialisten, das alle Ausführungspläne für die Zimmerleute, für Sanitär- und Heizungsinstallateur, für Elektriker, Dachdecker, Spengler und kontrollierte Lüftungsinstallateure in ihren Büros gezeichnet wurden. Ein sehr anspruchsvoller, aber unvergleichlich spannender Bau, bestätigen beide, Projektleiter Laurent Schuwey und Architekt Dany G. Rüesch. Die Bauleitung oblag dem St. Galler Architekturbüro. Die Holz-Elemente wurden in fünf Holzbaubetrieben, unter Aufsicht des Projektleiters produziert, der Vorfertigungsgrad wurde auf die Spitze getrieben. Weiter kann man nicht mehr gehen, so Ingenieur Laurent Schuwey. Was auf der Baustelle auf die Viertelstunde genau angeliefert wurde, waren beispielsweise fertig geplättelte Badezimmer, inkl. Haustechnik, wie kontrollierte Lüftung, Wasser Zu- und Ableitungen, Strominstallationen, und Bodenheizung.



Es hat gepasst

Es ist nicht einfach, in drei Monaten auf diese Art 3,5 Millionen Franken zu verbauen. Der Fahrplan musste deshalb genau eingehalten werden. Fürs Aufrichten hat L. Schuwey acht Tage geplant. Mit 300 Kranzügen - auch der Kranführer wurde speziell ausgewählt – wurde die kostbare Fracht millimetergenau auf das bestehende Gebäude gehoben. Die Lastwagen hatten genau zum richtigen Zeitpunkt mit den richtigen Elementen auf dem Bauplatz zu erscheinen. Baupraktiker hatten Zweifel ob das geht. Der Architekt: „Ich hatte auch meine Bedenken. Wir haben zusammen bewiesen, dass es funktioniert.“ Der Planungsaufwand sei aber enorm gewesen, auch das kleinste Detail zum Voraus abgesprochen. Die Elemente müssen unglaublich genau hergestellt werden. Sonst passen Rohre und was sonst noch alles aufeinander passen muss, dann eben doch nicht millimetergenau zusammen. Hans Helfenstein sieht in der Aufstockung von Gebäuden in Holzelementbauweise einen Zukunftsmarkt. Bei solchen Zeitvorgaben könne gar nicht anders gebaut werden. Am 26. Mai wurde mit dem Abbruch des Stahlbaus begonnen. Am 22. August wird das Gerüst entfernt und die gewohnte Umgebung wieder hergestellt sein.

Projekt: Riche + Rüesch Architekten AG, St. Gallen

Projektleitung Holzbau: FormaTeam AG

Erstellungsjahr: 2003